theaterlust.

STÜCKE 2023 2024

STÜCKE 2023 2024

DER GRAF VON MONTE CHRISTO
Schauspiel mit Musik von Susanne Felicitas Wolf
nach dem Roman von Alexandre Dumas.
Gastspiele
27. September bis 19. November 2023
NEUPRODRUKTION

MARIE CURIE
Biografisches Schauspiel von Susanne Felicitas Wolf
Gastspiele
16. November bis 17. Dezember 2023
WIEDERAUFNAHME

Inthega
Nominiert für den
Inthega Preis
DIE NEUBERIN

DIE REISE DER VERLORENEN
Schauspiel von Daniel Kehlmann
nach dem Buch VOYAGE OF THE DAMNED
von Gordon Thomas und Max Morgan-Witts.
Eine Co-Produktion mit dem Altonaer Theater Hamburg.
Gastspiele
11. Januar bis 07. Februar 2024
WIEDERAUFNAHME

EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT
Komödie von Jan Weiler
Gastspiele
19. Januar bis 03. März 2024
NEUPRODUKTION

NOCH EINEN AUGENBLICK
Komödie von Fabrice Roger Lacan
Gastspiele
25. Januar bis 03. März 2024
WIEDERAUFNAHME

WILLKOMMEN IM HOTEL MAMA
Nach der erfolgreichen Kinokomödie
von Éric Lavaine und Héctor Cabello Reyes.
Gastspiele
07. März bis 21. April 2024
WIEDERAUFNAHME

ACHT FRAUEN
Kriminalkomödie von Robert Thomas
mit Musik von Frank Wittenbrink
Songtexte von Anne X. Weber und Susanne Lütje
Gastspiele
25. April – 16. Mai 2024
LETZTE WIEDERAUFNAHME

EMPFÄNGER UNBEKANNT
(Adress Unknown)
Schauspiel von Katherine Kressmann Taylor
Gastspiele auf Anfrage

DON CAMILLO ZU DRITT
Theater-Adaption von Patrick de Longrée
nach MONDO PICCOLO DON CAMILLO
von Giovannino Guareschi.
Gastspiele auf Anfrage

theaterlust produktions GmbH
Anja Klawun + Thomas Luft
Pfarrer-Gruber-Straße 4
D – 83527 Haag i. OB

Fon + 49 (0) 8072 – 371 98 56
Fax + 49 (0) 8072 – 371 98 57
Mobil + 49 (0) 173 – 368 86 12

www.theaterlust.de
info@theaterlust.de

Anmeldung Newsletter unter
www.theaterlust.de/kontakt

Informationen und Downloads
www.theaterlust.de

Plakatbestellung
http://www.theaterlust.de/plakatbestellung

theaterlust.

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

Juni 2022, wir spielen wieder. Es geht weiter! Zum Ende dieser schwierigen Spielzeit erleben wir viel Zuspruch und positives Feedback für unsere unverwüstliche „theaterlust".

Unsere Co-Produktion mit dem Altonaer Theater aus Hamburg, Daniel Kehlmanns bewegendes Schauspiel DIE REISE DER VERLORENEN, ist für den Inthega-Preis DIE NEUBERIN nominiert. Wir freuen uns sehr über diese Bestätigung und bedanken uns herzlich für Ihr Votum.

Am 14. Mai waren wir mit dieser Aufführung auch bei den Bayerischen Theatertagen 2022 am E.T.A. Hoffmann Theater Bamberg zu Gast. Die Einladung zu dieser „Leistungsschau" der bay. Theater war für uns eine große Ehre. Und die bejubelte Vorstellung in Bamberg eine noch größere Freude.

Diesen positiven Schwung nehmen wir gerne mit und präsentieren Ihnen hier unsere STÜCKE 2023 2024.

Bis bald… in Ihrem Theater!

Herzlichst!
Anja Klawun und Thomas Luft

Anja Klawun Thomas Luft

ti
dietheaterinitiative

Assoziierter Partner
www.ekulturportal.de

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

DER GRAF VON MONTE CHRISTO

Schauspiel mit Musik
nach dem Roman von
ALEXANDRE DUMAS
von SUSANNE FELICITAS WOLF

Gastspiele
27. September bis 19. November 2023

WIEDERAUFNAHME

DER GRAF VON MONTE CHRISTO

„Du bist der Atem, das Wasser, das Feuer und die Erde… Edmond!“

Was für ein Titel! Mehr ist in der Weltliteratur kaum möglich. Alexandre Dumas zwischen 1844 und 1846 als Fortsetzungsroman für die Zeitschrift „Le Journal des débats“ erschienene Geschichte des Seefahrers Edmond Dantès, der später als Graf von Monte Christo zum Racheengel in eigener Sache wird, erzielt bis heute weltweit ungeahnte Erfolge. Sogar der Name einer der berühmtesten kubanischen Zigarrenmarken geht auf Dumas literarische Großtat zurück: Den Tabakblätter rollenden Arbeiterinnen und Arbeitern wurde während der Arbeit vorgelesen und „Der Graf von Monte Christo“ war eine der beliebtesten Geschichten. Vermutlich hat es auch daran gelegen, dass sich ein Einzelner im nachnapoleonischen Frankreich der 1830er Jahre aus seiner persönlichen Hölle befreit und gegen das ihm angetane, himmelschreiende Unrecht zu Felde zieht. Der als geheimnisvoll-mondäner, mit scheinbar unendlichem Reichtum ausgestattete Graf von Monte Christo nach Frankreich zurückkehrende Edmond, trifft auf eine bigott-libidinöse, selbstbereichernde Upper Class, die er mit brillant-bösartiger Intelligenz verführt, narrt und schließlich in ihren Abgrund stürzt.

Vielfach verfilmt und bereits als großes Musical umgesetzt, hat man diese Geschichte als Schauspiel auf der Theaterbühne bisher kaum gesehen. Schon gar nicht als Gastspiel auf Theatertournee. Es ist also höchste Zeit! Vor allem dann, wenn man eine Autorin wie Susanne Felicitas Wolf an seiner Seite hat. Sie ist die Spezialistin für Dramatisierungen der „dicken Wälzer“, sie sucht und findet immer die Verbindung zu unserer Zeit. Im Falle von Dumas Roman sind das religiöser Fanatismus, Intrigen und Verschwörungen, Kritik an einer Überfluss-Gesellschaft und ihrem Umgang mit Ressourcen, spirituelle Fragestellungen, Traumata und die Mechanismen kollektiver Verdrängung. Ihre „Päpstin“ nach dem Bestseller von Donna W. Cross bescherte unserer **theaterlust** 2014 einen großen Erfolg und den Inthega-Preis „Die Neuberin“ für die beste Tourneetheaterproduktion in der Spielzeit 2013/14. Und gerade jetzt, in Zeiten von Pandemie und Krise, wollen wir wieder Großes wagen und eine Geschichte auf die Bühne bringen, die von absoluter Entschlossenheit, Willensstärke, gefährlichen Abenteuern, Einsamkeit, Ethos und großer Liebe erzählt. Und wer unsere Theaterarbeit kennt, weiß, dass dies mit Phantasie und den vielfältigen, assoziativen Mitteln des Theaters geschehen wird. Eine große Herausforderung, der wir uns mit größtmöglicher Theaterlust stellen.

Schauspiel mit Musik
nach dem Roman von ALEXANDRE DUMAS

Dramatisierung
von SUSANNE FELICITAS WOLF

Die Autorin

Die Autorin, Dramaturgin und Regisseurin **Susanne Felicitas Wolf** stammt aus Mainz und lebt in Wien. Sie war an Theatern wie dem Schauspiel Frankfurt, dem Volkstheater Wien und dem Schauspielhaus Wien engagiert und hat Texte bzw. Theaterstücke unter anderem für das Schauspielhaus Wien, die Komische Oper Berlin und das Volkstheater Wien geschrieben. Von ihr stammt auch die Bühnenfassung für die Produktion DIE PÄPSTIN, für die theaterlust mit dem Inthega-Preis DIE NEUBERIN 2014 ausgezeichnet wurde. Ihr Schauspiel HILDEGARD VON BINGEN – DIE VISIONÄRIN, eine Auftragsarbeit für theaterlust, erhielt 2018 in der Inszenierung von Thomas Luft den 2. Inthega-Preis. Nach der erfolgreichen Uraufführung ihres Schauspiels MARIE CURIE hat Susanne F. Wolf mit DER GRAF VON MONTE CHRISTO nun einen großen Roman und Klassiker der Weltliteratur für theaterlust adaptiert.

Namen Daten Preise

BESETZUNG
Johannes Schön
Andreas Joachim Hertel
Viviane Ebert
Reinhold Behling
Oliver Mirwaldt
(insg. 7 Schauspieler*innen)

REGIE
Thomas Luft

MUSIK
Jonathan Wolters

BÜHNE
Arne Dewitz

KOSTÜM
Sarah Silbermann

VIDEOGESTALTUNG
Manuela Hartel

AKROBATIK UND BEWEGUNGSARBEIT
Búi Rouch

URAUFFÜHRUNG
05. NOVEMBER 2022

DAUER
Etwa 140 Minuten mit Pause

GASTSPIELE
27. September bis 19. November 2023

AUFFÜHRUNGSRECHTE
Susanne Felicitas Wolf Eigenvertrieb und Thomas Sessler Verlag, Wien

PREIS
9.750 Euro*
+ 10 % Tantieme, Gema, KSA
(keine AVA, PTA)

Auf Wunsch mit Stückeinführung und Publikumsgespräch

*Honorar für Inseln und CH ggf. abweichend
*ggf. Honoraranpassung ab der Spielzeit 23/24 wegen gestiegener Energiekosten.

MARIE CURIE

Biografisches Schauspiel
von SUSANNE FELICITAS WOLF

Gastspiele
16. November bis 17. Dezember 2023
WIEDERAUFNAHME

MARIE CURIE

Biografisches Schauspiel von SUSANNE FELICITAS WOLF

mit ANJA KLAWUN in der Titelrolle

Sie war Europas erste Doktorin der Naturwissenschaften. Sie war Frankreichs erste Professorin. Sie war die erste Frau, die einen Nobelpreis bekam und der erste Mensch, der noch einen zweiten erhielt.
Marie Curie, die als Maria Salomea Skłodowska am 7. November 1867 in Warschau geboren wurde, gilt bis heute als Ikone, als Vorzeigeforscherin und Kämpferin gegen Widerstände in einer von Männern dominierten Welt. Alles was sie tat war unerhört: Sie forderte die Anerkennung für den Anteil ein, den sie an der gemeinsamen Forschung mit ihrem Ehemann Pierre hatte. Nach seinem Tod übernahm sie seinen Lehrstuhl. Als Witwe leistete sie sich eine Affäre mit einem jüngeren Mann. Als emanzipierte Frau und Mutter zog sie in diesem Geist zwei Töchter groß. Sie prägte eine ganze Forscherinnendynastie, die über Jahrzehnte weiterwirkte.
Persönlicher Gewinn war dabei nie ihr Ziel: Ihr Wissen sollte der Menschheit dienen. Marie und Pierre veröffentlichten ihre Forschungsergebnisse unentgeltlich. An den Fronten des Ersten Weltkriegs war sie mit einem Röntgenmobil unterwegs – sie wollte Leben retten und musste doch so viel Tod und Elend ertragen. Marie Curie war eine engagierte Europäerin, arbeitete für den Völkerbund und setzte sich für Frieden, Freiheit und Gleichberechtigung ein. Doch zu verhindern, dass auch aufgrund ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse die fürchterlichste Waffe der Menschheit, die Atombombe, entwickelt wurde, war ihr nicht mehr vergönnt. Im Sommer 1934, am 4. Juli, endete das außergewöhnliche Leben von Marie Curie. In einem Schweizer Sanatorium erlag sie, von Strahlen geschwächt, einer „perniziösen Anämie" (Blutarmut).

Doch wie schaffte sie das alles? Welche innere Kraft, welche unbändige Neugier auf Wissen und Forschung haben diese außergewöhnliche Frau angetrieben? Wie gelang es ihr, sich gegen alle Angriffe der Gesellschaft, der Neider und der Klatschpresse zu behaupten? Es galt, tiefe Krisen zu überwinden. Nach dem plötzlichen Unfalltod ihres Mannes Pierre erschien ihr ihre Existenz als sinnlos und vergeblich.

Albert Einstein nannte sie seine „trotzige Schwester" und würdigte sie: „Sie war von einer Stärke und Lauterkeit des Willens, von einer Härte gegen sich selbst, von einer Objektivität und Unbestechlichkeit des Urteils, die selten in einem Menschen vereinigt sind."

Mit MARIE CURIE setzen wir nach den Inthega-Preisen für DIE PÄPSTIN und HILDEGARD VON BINGEN – DIE VISIONÄRIN unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Autorin Susanne Felicitas Wolf fort. Auch das neue Schauspiel erzählt wieder von einer starken Frau und ihrem bedingungslosen Leben am Limit. Und natürlich ist Anja Klawun die Schauspielerin, die dieser einzigartigen Kraft Gesicht, Stimme und vor allem Herz gibt.

Die Autorin

Die Autorin, Dramaturgin und Regisseurin **Susanne Felicitas Wolf** stammt aus Mainz und lebt in Wien. Sie war an Theatern wie dem Schauspiel Frankfurt, dem Volkstheater Wien und dem Schauspielhaus Wien engagiert und hat Texte bzw. Theaterstücke unter anderem für das Schauspielhaus Wien, die Komische Oper Berlin und das Volkstheater Wien geschrieben. Von ihr stammt auch die Bühnenfassung für die Produktion DIE PÄPSTIN, für die **theaterlust** mit dem Inthega-Preis DIE NEUBERIN 2014 ausgezeichnet wurde. Ihr Schauspiel HILDEGARD VON BINGEN – DIE VISIONÄRIN, eine Auftragsarbeit für **theaterlust**, erhielt 2018 in der Inszenierung von Thomas Luft den 2. Inthega-Preis.

Pressestimmen

„Theaterlust: der Name ist Programm. Regisseur Thomas Luft setzt (Susanne) Wolfs biografisches Schauspiel mit so viel spielerischer Fantasie in Szene, dass man versteht, weshalb es den Namen Theaterlust gibt. Dieser ist programmatisch, denn in „Marie Curie" wird lustvoll gespielt. Das mutet zwar banal an, ist es aber nicht. Luft kann die Puzzleteilchen ja nur dann verlebendigen, wenn sechs exzellente, mehrere Rollen verkörpernde Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Bühne stehen; solche, die nicht solistisch, sondern als Teil eines Ensembles glänzen wollen, selbst wenn Anja Klawun als Marie Curie herausragt."
Oltner Tagblatt

„Marie Curie" im Stadttheater Landsberg … Da will man weg von Daten, hin zum Wesen der Figur. Das gelingt auch … Das Stück erzählt im Rückblick. Eine Aussage wie „Ich hasse es, mich in die Hände anderer zu begeben", präzisiert Curies Charakter besser als jede Handlung. Oder ihr Sehnen nach dem toten Pierre, – dessen Schauspieler Johannes Schön Marie umkreist, sich in den Scheinwerferkegel stellt, zum Foto erstarrt. Die Idee, Pierre als stummen Mitspieler zu integrieren: großartig! Neben den guten Schauspielern ist auch das Bühnenbild von Arne Dewitz und Raymond Gantner aus schief angeordneten Bänken samt Beleuchtung und Musik von Anno Kesting atmosphärisch dicht. Die Zuschauer waren vom Stück und Ensemble begeistert – und dankten mit anhaltenden Bravo-Rufen.
Münchner Merkur

Namen Daten Preise

BESETZUNG
Anja Klawun
Amelie Heiler
Andreas Joachim Hertel
Eva Wittenzellner
Johannes Schön
Reinhold Behling

REGIE
Thomas Luft

BÜHNE
Arne Dewitz
Raymond Gantner

KOSTÜM
Sarah Silbermann

DAUER
Etwa 110 Minuten,
Pause optional

GASTSPIELE
16. November
bis 17. Dezember 2023

AUFFÜHRUNGSRECHTE
Thomas Sessler Verlag,
Wien

PREIS
8.950 Euro*
+ 10% Tatieme,
Gema, KSA
(keine AVA, PTA)

Auf Wunsch mit Stückeinführung und Publikumsgespräch

*Honorar für Inseln und CH ggf. abweichend

*ggf. Honoraranpassung ab der Spielzeit 23/24 wegen gestiegener Energiekosten.

DIE REISE DER VERLORENEN

Ausgewählt für die
BAYERISCHEN THEATERTAGE 2022

38. Bayerische Theatertage
Bamberg 13.- 28.05.22

Inthega
Nominiert für den
Inthega Preis
DIE NEUBERIN

Gastspiele
11. Januar bis 7. Februar 2024

WIEDERAUFNAHME

Schauspiel von DANIEL KEHLMANN
nach dem Buch VOYAGE OF THE DAMNED
von GORDON THOMAS und MAX MORGAN-WITTS
Eine Co-Produktion mit dem Altonaer Theater Hamburg

DIE REISE DER VERLORENEN

Schauspiel von DANIEL KEHLMANN nach dem Buch „Voyage of the Damned“ von GORDON THOMAS und MAX MORGAN-WITTS

Und Sie, begnadet mit später Geburt, denken vielleicht gerade: „Wer weiß, wie ich gehandelt hätte?“ Aber ich verrate Ihnen was: Falls Sie wirklich nicht wissen, wie Sie gehandelt hätten, dann wissen Sie es schon. Dann hätten Sie gehandelt wie ich.

Otto Schiendick, Steward auf der St. Louis

Im Jahr 1939 gehen 937 Juden in Hamburg an Bord der St. Louis. Sie wollen nach Kuba und von dort weiter in die USA oder andere Länder. Doch der kubanische Präsident verbietet die Einreise. Die Menschen dürfen das Schiff nicht verlassen. Die HAPAG in Hamburg protestiert. Immerhin wurden horrende Summen für Landegenehmigungen gezahlt. Die erweisen sich nun als illegal und wertlos. Die St. Louis muss den Hafen verlassen.
Kapitän Gustav Schröder kämpft um seine Passagiere. Doch auch Amerika und Kanada verwehren die Einreise. Niemand auf der Welt will die jüdischen Flüchtlinge haben. Die St. Louis wird nach Hamburg zurückbeordert. Erst als Schröder gegen seine Kapitänsehre erwägt, das Schiff vor Sussex auf Grund laufen zu lassen, kommt Hilfe: einige europäische Länder bieten jeweils einer bestimmten Quote von Juden Zuflucht. Aber Nazi-Deutschland überzieht den Kontinent mit Terror und Krieg. Die Reise der Verlorenen geht weiter.
Die Irrfahrt der St. Louis ist historisch verbürgt. Daniel Kehlmann bringt die Handlung in zeitübergreifender Fiktion auf die Bühne. Die aktuellen Fluchtdramen erwähnt er mit keiner Silbe. Und dennoch hat man als Zuschauer auch diese Bilder permanent vor Augen.
Die Figuren treten aus dem Dialog, reflektieren ihren Charakter und verraten ihre Gedanken. Sie spielen mit dem Wissen um ihr Ende. Für die meisten ist es ein schreckliches.
Daniel Kehlmann hat das Stück als Auftragsarbeit für das Theater in der Josefstadt in Wien geschrieben. Dort wurde es im September 2018 uraufgeführt.
Im November 2018 traf sich der kanadische Premier Justin Trudeau mit einer der Überlebenden der St. Louis. “Die Zeit hat Kanada nicht von seiner Schuld freigesprochen oder das Gewicht der Schande gemindert“, sagte er im Anschluss. Die Entschuldigung seines Landes sei „lange überfällig“.

Der Autor

Der 1975 geborene Schriftsteller **Daniel Kehlmann** zählt zu den Topstars unserer Literatur-Szene und ist verantwortlich für Bestseller wie „Die Vermessung der Welt“ und „Tyll“.
Bereits seit 2011 schreibt Daniel Kehlmann auch Theaterstücke und wurde schon mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. Sein drittes Stück „Heilig Abend“ war ein Aufführungshit an den deutschsprachigen Theatern. „Die Reise der Verlorenen“ entstand 2018 als Auftragsarbeit für das Theater in der Josefstadt und wurde dort uraufgeführt.

Pressestimmen

Mit acht Darstellern in mehr als 20 Rollen bringt Regisseur Thomas Luft eine atemberaubend intensive Inszenierung auf die Bühne. Die atmosphärisch dichte Aufführung schildert Schicksale und Vorgänge auf unterschiedlichen Ebenen … Ein ergreifendes Theatererlebnis von bestürzender Aktualität, das am Premierenabend in langem Applaus und Bravos mündete. *(Morgenpost Hamburg)*

„Regisseur Thomas Luft malt ein Großes Ganzes aus vielfältigsten Sinneseindrücken, die dennoch nichts verwischen. In kurzen Dialogen wird die Handlung auf den Punkt gebracht, die politischen Finessen, die Geld- und Machtgier der beteiligten pointiert erfasst (…) Das ist großes Bühnenkino, begeisternd und mitreißend. Das Landsberger Publikum applaudiert die Schauspieler mehrmals auf die Bühne, untermalt von enthusiastischen Bravorufen“ *(Münchener Merkur)*

„Die menschlichen Schicksale berühren, die Offenlegung der politischen und wirtschaftlichen Hintergründe erschüttert- da lässt es sich nicht behaglich in der Zuschauerrolle einrichten. Zumal der Inszenierung das Kunststück gelingt, auf der einen Seite Distanz zu schaffen, auf der anderen Seite Augenblicke großer Intimität herzustellen. Distanz durch halbtransparente Stellwände, durch streng choreographierte Bewegungen in Zeitlupe, auch dadurch, dass die ausgezeichneten Schauspieler mehrere Rollen übernehmen. Nähe, indem der Regisseur Thomas Luft Symbole findet, die stärker als das gesprochene Wort sind“ *(Neue Westfälische)*

Namen Daten Preise

BESETZUNG
Ben Daniel Jöhnk
Florian Miro
Jonathan Wolters/
Robin McMinn
Judith Riehl
Kathrin Steinweg/
Edith Konrath
Konstantin Moreth/
Johannes Schön
Roland Peek
Sebastian Prasse

REGIE
Thomas Luft

BÜHNE
Manuela Hartel
Sarah Silbermann
Thomas Luft

MUSIK
Florian Miro
Jonathan Wolters

CHOREOGRAFIE
Búi Rouch

VIDEOGESTALTUNG
Manuela Hartel

KOSTÜM
Sarah Silbermann

DAUER
Etwa 105 Minuten,
Pause optional

PREMIERE
18. Oktober 2020
Altonaer Theater, Hamburg

GASTSPIELE
11. Januar bis
07. Februar 2024

AUFFÜHRUNGSRECHTE
Thomas Sessler Verlag, Wien

PREIS
9.750 Euro*
+ 10 % Tantieme,
Gema, KSA
(keine AVA, PTA)

Auf Wunsch mit
Stückeinführung und
Publikumsgespräch

Eine Co-Produktion von Altonaer Theater Hamburg und theaterlust

*Honorar für Inseln und CH ggf. abweichend

*ggf. Honoraranpassung ab der Spielzeit 23/24 wegen gestiegener Energiekosten.

EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT

Eine pointierte Komödie
des Bestseller-Autors JAN WEILER

Gastspiele
19. Januar bis 03. März 2024

NEUPRODUKTION

EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT

Sind Sie verrückt geworden … Diese Kaffeemaschine war ein Geschenk unserer Partnerschule aus Toulouse … Naja, jetzt wissen wir wenigstens, dass die Waffe echt ist. Was soll das hier werden … eine Geiselnahme?

Namen Daten Preise

BESETZUNG
Anja Klawun
u. a. (insg. 7 Schauspieler*innen)

REGIE
Thomas Luft

BÜHNE
Raymond Gantner

KOSTÜM
Sarah Silbermann

DAUER
Etwa 90 Minuten,
mit Pause (auf Anfrage)
110 Minuten

GASTSPIELE
19. Januar bis
03. März 2024

AUFFÜHRUNGSRECHTE
Jan Weiler - vertr. durch die Agentur Marcel Hartges, München
und Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, Berlin

PREIS
9.250 EUR*
+ 10 % Tantieme, Gema, AVA, PTA

*Honorar für Inseln und CH ggf. abweichend

DER AUTOR

Jan Weiler, 1967 in Düsseldorf geboren, besuchte die Deutsche Journalistenschule und arbeitete dann elf Jahre lang beim „Süddeutsche Zeitung Magazin" in unterschiedlichen Funktionen, die letzten fünf Jahre als Chefredakteur. Seit 2005 ist er freier Schriftsteller. Er verfasst vor allem Romane, Kolumnen, Hörspiele und Drehbücher. Einige seiner Bücher wurden zudem für die Bühne, für Fernsehen und Kino adaptiert. Er lebt in München und Umbrien.

„Ab der fünften Klasse wird den Kindern erklärt, dass sie es mit dieser oder jener Einstellung niemlas zum Abitur bringen. Aber woher soll denn ein Zehnjähriger eine Einstellung haben? Was soll das? Warum werden die Jungs und Mädchen dazu gezwungen, alles gleichzeitig gleich gut zu können? Das sind doch keine Brühwürfel mit gleicher Kantenlänge und gleichem Geschmack. Das sind Menschen".
(Manfred Prohaska)

Nur ein Punkt fehlt Fabian Prohaska für die Zulassung zum Abitur. Ein einziger, verdammter Punkt! Und das alles nur, weil sein Lateinlehrer Herr Engelhardt, ein Pädagoge alter Schule, die um zwei Minuten verspätete Abgabe von Fabians Hausarbeit aus Prinzip nicht akzeptieren wollte. Fabians Vater, Manfred Prohaska kann es nicht fassen und beschließt, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. An einem Freitagnachmittag stürmt er das Lehrerzimmer von Fabians Schule, um den Korinthenkacker von Lateinlehrer zur Rede zu stellen. Klaus Engelhardt ist noch anwesend. Und mit ihm die Französisch-Kollegin Lohmann sowie die Herren Arndt, Vogel und Mertens. Alle fünf befinden sich mental bereits im Wochenende und zeigen deshalb nur wenig Interesse an dem Anliegen des aufgebrachten Vaters. Nur die ebenfalls noch anwesende Referendarin Bettina Schuster verströmt noch Ambition. „Am Freitagnachmittag nach 15 Uhr geht das schon gar nicht", befindet Kollegin Lohmann. Und weil sich der arrivierte Lehrkörper an diesem Punkt ausnahmsweise mal einig ist, wollen alle gehen. Manfred Prohaska sieht rot und zieht eine Pistole. Keiner kommt mehr raus. Was nun folgt ist ein höchst unterhaltsames Kammerspiel erster Güte. Vater Prohaska gibt den arroganten Paukern genau eine Stunde für eine spontane Noten-Konferenz, deren Ergebnis für ihn bereits feststeht: Fabian soll diesen Punkt erhalten und damit auch die Zulassung zum Abitur.
Manfred Prohaska hat die Rechnung aber ohne die Lehrer gemacht. Seine „Geiseln" verhalten sich längst nicht so, wie man es von ebensolchen erwartet. Die von Prohaska vorgegebene Stunde wird weidlich für Diskussion und Streit über fast alles genutzt. Um den Schüler Fabian geht es dabei allerdings nur ganz am Rande. Viel wichtiger scheint die Klärung so elementarer Fragen zu sein, wie: wer sich wann morgens auf den falschen Parkplatz gestellt hat oder ob der etwas zu saloppe Sport-Kollege Mertens tatsächlich Schülerinnen schwängert und wessen Unterrichtsmethoden man eh schon immer zum Kotzen fand... Zwischen Filterkaffee und unkorrigierten Hausarbeiten wird mit viel Emotion und Sarkasmus alte Schmutzwäsche gewaschen, bis hin zur einen oder anderen kleinen Handgreiflichkeit.

Jan Weiler hat diese Geschichte bereits 2017 als Hörspiel für den WDR geschrieben und selbst die Rolle des Vaters gesprochen. Das Reizvolle an diesem Plot, sagt Weiler, sei die Tatsache, dass sich die Handlung auf einen Raum beschränkt und deshalb ein Gesellschaftsbild im Kleinen entsteht. Das macht diesen Stoff so ideal für die Theaterbühne. Auf die Frage, welche der Figuren er am liebst mag, sagt er im Interview: „Ich mag sie alle. Und sie haben alle recht. Sie haben alle eine Position, die man irgendwie verstehen kann". Das macht es natürlich nicht einfacher, ist aber wie im richtigen Leben. Ganz nebenbei zeigt uns der Autor auch ein Stück gelebte Bildungsmisere. Auf sehr lustige Weise!

Im Sommer 2021 verfilmte Sönke Wortmann die EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT mit Starbesetzung (Anke Engelke, Nilam Farooq, Justus von Dohnányi, Florian David Fitz, Thorsten Merten, Thomas Loibl u.a.). Jan Weiler schrieb auch das Drehbuch. Der Film kam im April 2022 in die Kinos.

NOCH EINEN AUGENBLICK

Komödie von
FABRICE ROGER-LACAN

Gastspiele
25. Januar bis
03. März 2024

WIEDERAUFNAHME

NOCH EINEN AUGENBLICK

Komödie von FABRICE ROGER-LACAN
Deutsch von Wolfgang Kirchner

Erinnern Sie sich noch an den Film „Ghost – Nachricht von Sam"? Die Geschichte einer Liebe weit über den Tod hinaus. Fabrice Roger-Lacans neue Komödie weist gewisse Ähnlichkeiten auf und ist doch ganz anders.
Suzanne und ihren Mann Julien verbindet eine innige Beziehung, privat und beruflich: sie, eine gefeierte Schauspielerin in den besten Jahren und er, ein erfolgreicher Regisseur auf dem Zenit seines Schaffens. Eine nahezu perfekte Ehe, über viele Jahre. Aber eben nicht ganz perfekt. Julien ist nämlich tot. Ein schwerer Autounfall hat die beiden Liebenden auseinandergerissen. Davon ist aber erst mal gar nichts zu spüren. Julien ist nämlich da, und wie! Ständig ist er um sie herum. So als wäre nichts geschehen. Wie immer werden die alltäglichen Dinge miteinander besprochen. Mit dem kritischen Blick des Regisseurs soll Julien ein neues Kleid an seiner geliebten Suzanne begutachten und natürlich gefällt ihm, was er sieht. Sehr sogar. Aber warum plötzlich ein neues Kleid? Seit seinem Tod vor über einem Jahr hat Suzanne sich von der Welt zurückgezogen, weigert sich aufzutreten oder Anfragen auch nur in Betracht zu ziehen. Die Rollen seien reizlos und die Autoren uninspiriert. Julien ist natürlich ganz ihrer Meinung, hat er sie doch so ganz für sich.
Und so könnte es aus seiner Sicht auch weitergehen, bis in alle Ewigkeit. Wäre da nicht Simon, Suzannes studentischer Untermieter mit seinen liebestollen Avancen. Obwohl sie seine Mutter sein könnte will er unbedingt mit Suzanne ins Bett, sie heiraten oder sich für sie umbringen. Das geht Julien ziemlich auf die Nerven. Aber was soll er machen, außer Suzanne kann ihn keiner sehen. Trotzdem versucht er mit aller Vehemenz diesen völlig inakzeptablen Nebenbuhler abzuwimmeln. Was natürlich zu äußerst komischen, fast slapstickartigen Situationen führt.
Zu seinem vollständigen Entsetzen erwartet Suzanne an diesem Abend noch Besuch. Max, ein bekannter Theaterautor hat sich angekündigt. Schon lange versucht er Suzanne für eines seiner Stücke zu gewinnen, die Julien in die Kategorie „unterste Schublade" einordnet. Für ihn ist Max ein völlig überbewerteter Schmierfink, der es eigentlich nur auf Suzanne abgesehen hat und sie mit seinem öligen Charme rumzukriegen versucht. Und genau für diesen Anlass hat Suzanne sich ein neues Kleid gekauft? Julien kann es kaum fassen, aber auch nicht verhindern.
Max erscheint mit seinem neuen Stück, einem großen Rosenstrauß und vielen blumigen Komplimenten. Julien leidet. Mitansehen zu müssen wie Max' Blicke an Suzanne kleben, bricht ihm ein Herz, das eigentlich gar nicht mehr schlägt. Suzanne und Max beginnen zu lesen, der Text klingt schwülstig. Das Stück spielt in der Zeit von Ludwig XV. Im Mittelpunkt steht die letzte Geliebte des Franzosen-Königs. Eine Nutte, sagt Julien trocken. Max hingegen sieht sie als dramatische Kurtisane, nennt Maria Magdalena, Manon Lescaut und die Kameliendame in einem Atemzug. Begeistert von der Vorstellung, große Robe und eine Perücke im Stil dieser Zeit tragen zu können, gesteht Suzanne, dass sie schon immer auf ein solches Angebot wartet. Max kann sein Glück kaum fassen und Julien dreht durch. Das ist selbst für einen Toten zu viel ...!
NOCH EINEN AUGENBLICK ist eine gefühlvolle, romantische, aber auch groteske Komödie, die sich mit Trauer, Neubeginn und der großen Liebe auseinandersetzt. Im Mittelpunkt steht SUZANNE, eine gestandene Frau, die von drei Männern umworben wird. Eine Paraderolle für eine erfahrene Theaterschauspielerin. Und mit JULIEN, MAX, und SIMON präsentiert der Autor drei Herren, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Einzig vereint in ihrer jeweils speziellen Hingabe für Suzanne.

Pressestimmen:

„Ein äußerst spielfreudiges und überzeugendes Schauspiel-Quartett, das dem Namen der Truppe alle Ehre macht. (...) Treue zu einem Geist oder Aufbruch in ein neues Leben? Wie sich die Schauspielerin schließlich entschied, entspannt sich im weiteren Verlauf der kurzweiligen Inszenierung, die Thomas Luft mit Witz und Gefühl komponiert hat und von seinen Schauspielern authentisch dargeboten wurde."
Hanauer Post

„Mit Witz und Aberwitz, Elan und Esprit war am Donnerstag in der Landauer Festhalle „Noch einen Augenblick" zu erleben. Das Ensemble Theaterlust machte seinem Namen und der neuen Komödie von Fabrice Roger-Lacan alle Ehre. (...) Es ging um Liebe und Verlust, Stolz und Hingabe, Leidenschaft und Schmerz, mit einem Wort um das Leben schlechthin. Alles Tiefschürfende wurde mit einer so eleganten Leichtigkeit verhandelt, dass man über verzweifelte Selbstmörder lachen konnte und eine noch so anstrengend kaprizi-öse Diva ins Herz schließen musste. (...) Der Applaus war so dankbar und mächtig wie möglich. Und er schloss ganz explizit auch die frisch wirkenden Kostüme (Sarah Silbermann) und das fantasievolle Bühnenbild (Raymond Gantner und Christian Honold) mit seinen transparenten Schwingtüren, der Drehbühne und der illustren Theatergarderobe ein.
Die Rheinpfalz

Der Autor

Fabrice Roger-Lacan wurde 1966 geboren und studierte in Paris und New York Dramatisches Schreiben. Gleich sein erstes Stück „Der Krawattenclub" wurde für den begehrten „Prix Molière" nominiert, hat es neben vielen internationalen Aufführungen bis ins Mekka des „well made plays", dem Londoner West End geschafft und wurde schließlich noch mit Charles Berling in der Hauptrolle verfilmt. Französische Regiegrößen wie Édouard Baer, Benoît Jacquot und Bruno Chiche inszenieren seine Stücke. Außerdem schreibt Fabrice Roger-Lacan Drehbücher für Film und Fernsehen.

Namen Daten Preise

BESETZUNG
Tanja Kuntze
Martin Müller
Andreas Joachim Hertel
Oliver Mirwaldt

REGIE
Thomas Luft

BÜHNE
Raymond Gantner
Christian Honold

KOSTÜM
Sarah Sillbermann

DAUER
Etwa 100 Minuten
mit Pause

GASTSPIELE
25. Januar bis
03. März 2024

AUFFÜHRUNGSRECHTE
Theater-Verlag Desch
GmbH, Berlin

PREIS
7.860 Euro*
+ 10 % Tantieme,
Gema, AVA, PTA

*Honorar für Inseln und CH ggf. abweichend
*ggf. Honoraranpassung ab der Spielzeit 23/24 wegen gestiegener Energiekosten.

WILLKOMMEN IM
HOTEL MAMA

Nach der erfolgreichen Kinokomödie
von ÉRIC LAVAINE und HÉCTOR CABELLO REYES

Gastspiele
07. März bis 21. April 2024

WIEDERAUFNAHME

WILLKOMMEN IM HOTEL MAMA

Die Bühnenfassung nach der erfolgreichen französischen Kinokomödie von ÉRIC LAVAINE und HÉCTOR CABELLO REYES

„Es sind die familiären Krisen, die mich interessieren … was würde zum Beispiel passieren, wenn ein erwachsener Mensch quasi gezwungen wäre, wieder bei seinen Eltern einzuziehen? Oder nur bei einem Elternteil, weil der andere bereits gestorben ist". So in etwa äußerte sich Regisseur und Co-Autor von „Retour chez ma mère" Éric Lavaine in einem Interview mit Le Parisien.

Stephanie, mitte 40, bleibt nichts anderes übrig. Ihren Job als Architektin hat sie gerade verloren und die schicke Wohnung ist auch weg. Und der pubertierende Sohnemann findet seinen Papa, ihren Ex, gerade eh viel cooler. Also kehrt Stephanie mit Sack und Pack zurück ins „Hotel Mama". Aber das erneute Zusammenleben mit ihrer Mutter Jaqueline gestaltet sich alles andere als harmonisch. Jede der beiden Frauen braucht Geduld um die eingefahrenen Gewohnheiten und Macken der anderen zu ertragen. Die Mama ist mit ihren 70 Jahren erfrischend vital und hat eine Affäre mit Jean, ihrem Nachbarn, einem ebenfalls sehr unternehmungslustigen Senior. Jaqueline ist sich sicher, dass ihre beiden Töchter und der Sohn darüber einigermaßen entsetzt wären, ist doch der Papa noch gar nicht so lange tot. Also beschließt sie, ihre neue Liebe und die gemeinsamen Heiratspläne erst mal geheim zu halten. Jean ist davon nicht begeistert und drängt Jaqueline dazu, ihren Kindern reinen Wein einzuschenken. Ohne Stephanie, die sich gerade notgedrungen wieder bei ihr einquartiert hat, wäre die Situation natürlich viel entspannter. Können die Kinder nicht endlich mal erwachsen werden ... und es auch bleiben! Aber so muss sie sich ständig Ausreden einfallen lassen und irgendwelche Anlässe erfinden, um die Wohnung zu verlassen, wenn sie bei Jean sein möchte. Ein Zustand, der sehr schnell zu „interessanten Verrenkungen" führt, die von der gestressten Stephanie prompt als erste Anzeichen geistiger Verwirrung interpretiert werden und eine familiäre Kettenreaktion auslösen. So kann es nicht weitergehen, findet Jaqueline und beschließt, ihre Familie zu einem großen Abendessen ins „Hotel Mama" einzuladen. Das hat schließlich immer geholfen und ist darüber hinaus eine gute Gelegenheit, ihren Kindern eine Mama zu präsentieren, die sie so bisher nicht kannten...

„Willkommen im Hotel Mama" nach dem gleichnamigen Film ist eine typisch französische Komödie. Mit viel charmantem Humor und Leichtigkeit wird ein wesentliches Thema angefasst. Stephanie und ihre Geschwister müssen einsehen, dass das Leben ihrer Mutter an der Seite des verstorbenen Vaters nicht immer einfach war. Jaqueline entdeckt sich im vorgerückten Alter als Frau noch einmal ganz neu. Ein Prozess, der vor allem mit der Lebensmitte-Krise ihrer ältesten Tochter Stephanie kollidiert. Eine „Feelgood-Komödie" mit wunderbaren Rollen, vor allem natürlich für die beiden Protagonistinnen.

Die Autoren

Als Filmschaffender ist **ÉRIC LAVAINE** schon immer in der Komödie zuhause. Seine Laufbahn beginnt er in den 80er Jahren als Autor einer in Frankreich beliebten TV-Parodieshow. Über die Jahre folgen Drehbücher für diverse Serien und Filme. Erst 2006 macht er den Schritt hinter die Kamera und führt zum ersten Mal selbst Regie. Für seine Filme holt er immer wieder bekannte Schauspieler vor die Kamera, wie z. B. Alexandra Lamy und die Grand Dame Josiane Balasko für „Retour chez ma mère". Der Film wird 2016 in Frankreich der Hit des Kino-Sommers.

HÉCTOR CABELLO REYES wird in Chile geboren, wächst in Australien auf und geht auch dort zur Schule. Sein Studium absolviert er in Italien und Frankreich, landet dort am Theater, wo er seinen ersten künstlerischen Schliff als Autor und auch als Schauspieler erhält. Und natürlich sind es die flotten Dialoge der französischen Komödien, die ihn prägen. Seine Erfahrungen vor, hinter und auf der Bühne bringen ihn dann zum Film. Dort schreibt er und führt zum Teil selbst Regie. In der Co-Autorenschaft mit Éric Lavaine entstehen drei erfolgreiche Kinokomödien, u.a. auch „Retour chez ma mère".

Namen Daten Preise

BESETZUNG
Ingrid Farin
Anja Klawun
Eva Wittenzellner
Reinhold Behling
Andreas Joachim Hertel
u. a. (insg. 7 Schauspieler*innen)

REGIE
Thomas Luft

BÜHNE
Raymond Gantner

KOSTÜM
Sarah Silbermann

DAUER
Etwa 125 Minuten mit Pause

PREMIERE
25. Februar 2023

GASTSPIELE
07. März bis 21. April 2024

PREIS
8.950 EUR*
+ 10 % Tantieme, Gema, AVA, PTA

*Honorar für Inseln und CH ggf. abweichend
*ggf. Honoraranpassung ab der Spielzeit 23/24 wegen gestiegener Energiekosten.

ACHT FRAUEN

Kriminalkomödie
von ROBERT THOMAS

mit Musik
von FRANK WITTENBRINK

Songtexte
von ANNE X. WEBER
und SUSANNE LÜTJE

Gastspiele
25. April bis 16. Mai 2024

LETZTE WIEDERAUFNAHME

ACHT FRAUEN

Kriminalkomödie von ROBERT THOMAS
mit Bühnenmusik von FRANZ WITTENBRINK
Songtexte von ANNE X. WEBER
und SUSANNE LÜTJE

Eine abgelegene Villa am Rande eines kleinen französischen Städtchens. Weihnachten steht vor der Tür. Eine wohlhabende Familie kommt zusammen, um das Fest zu feiern. Sieben Frauen, die achte erscheint unerwartet, nachdem der Hausherr tot aufgefunden wird. Grausam ermordet, ein Messer steckt in seinem Rücken. Tot sind auch Telefon und Autos. Der Schnee liegt meterhoch, man ist von der Außenwelt abgeschnitten. Eine fatale Situation.
Panik kommt auf. Ist der Mörder vielleicht noch im Haus? Dazu Misstrauen, Verdächtigungen. Denn eines wird schnell klar: In diesem Fall muss der Mörder eine Mörderin sein! Keine der Damen hat ein Alibi, alle haben ein Motiv, jede ein Geheimnis, jede verstrickt sich im Lauf der aberwitzigen Geschichte mehr und mehr in einem Netz aus Lügen und Heimlichkeiten. Acht Frauen mit ihren aufgestauten Leidenschaften, Lebensträumen, Frustrationen und Verletzungen prallen auf- und gegeneinander.
Dem französischen Autor und Regisseur Robert Thomas gelang 1961 mit seinen HUIT FEMMES ein großer Hit. Mit feiner Ironie karikiert er die bourgeoisen Verhältnisse der 50er Jahre und spielt lustvoll mit den Rollenbildern dieser Zeit. Den machtvollen Patriarchen, verantwortlich für das materielle Wohl von Familie und Angestellten, nimmt der Autor aus dem Spiel und überlässt das Feld komplett den Frauen. Es beginnt ein pointiertes, geschickt gebautes kriminalistisches Verwirrspiel. Die Damen erweisen sich allesamt schnell als versierte Feierabend-Detektivinnen. Jede entwickelt eine sehr individuelle Theorie zum Tathergang. Und immer gerät dabei eine der anderen in Verdacht. Robert Thomas jongliert souverän mit Vorurteilen und Klischees. Dämme brechen, Innerstes kehrt sich nach außen, Masken fallen. Und am Schluss überrascht diese hinreißende Melange aus Kriminalstück, Komödie und Psychodrama das Publikum noch mit einer unerwarteten Wendung.
Francois Ozon, einer der Top-Regisseure des jüngeren französischen Kinos, verfilmte 2001 das Theaterstück mit einer absoluten Traumbesetzung. Der Film wurde ein Hit und erhielt viele internationale Preise. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Erfolges ist die Musik. Ozon lässt seine Damen-Riege singen, jede ein charakteristisches Chanson. Das hat viel Charme und rundet die Figuren auf besondere Weise ab.
Wir gehen gleichfalls diesen Weg. Zu den Texten von Anne X. Weber und Susanne Lütje hat Franz Wittenbrink, einer der gefragtesten deutschen Theaterkomponisten, acht wunderbare Songs komponiert und persönlich die musikalische Einrichtung übernommen.
Nicht nur für unsere Schauspielerinnen ein großes Vergnügen!

Der Komponist

Sein Liederabend SEKRETÄRINNEN am Schauspielhaus Hamburg 1995 war für **Franz Wittenbrink** der große Startschuss. Seitdem hat er den großen Theatern in Deutschland und Österreich mit seinem spezifischen, im Grenzbereich zwischen Schauspiel und Musik liegenden Stil, viele wunderbare Abende beschert und fühlt sich mit genialer Leichtigkeit in fast allen Theaterformen zuhause. 2011 wurde er mit dem Österreichischen Theaterpreis „Nestroy" ausgezeichnet. Als Komponist feierte er 2018 mit dem Musical PUMUCKL am Gärtnerplatztheater München einen großen Erfolg und das Wiener Theater in der Josefstadt brachte die ACHT FRAUEN zum ersten Mal mit seiner Musik auf die Bühne.

Der Autor

Robert Thomas war ein vielseitiger Künstler. 1927 in Südfrankreich geboren, verließ er mit 18 das Elternhaus und folgte seiner großen Leidenschaft, dem Theater, nach Paris, arbeitete als Telegrafist und Statist beim Film und schrieb Theaterstücke. 1960 kam mit dem Kriminalstück DIE FALLE der große Durchbruch. Das Stück wurde ein internationaler Erfolg. Ebenso ACHT FRAUEN, das 1962 folgte. Neben seiner international beachteten Autorentätigkeit war Robert Thomas auch Schauspieler und Filmregisseur und von 1970 bis zu seinem Tod im Jahr 1989 Direktor des „Théâtre Edouard VII" in Paris.

Namen Daten Preise

BESETZUNG
Anja Klawun
Anuschka Tochtermann
Christa Pillmann
Dagny Dewath/
Lesley Higl
Eva Wittenzellner/
Mirjam Kendler
Gabriele Graf
Marget Flach
Nathalie Schott/
Genoveva Mayer/
Edith Konrath

REGIE
Thomas Luft

BÜHNE
Erwin Kloker

KOSTÜM
Sarah Silbermann

BÜHNENMUSIK
Franz Wittenbrink

SONGTEXTE
Anne X. Weber
und Susanne Lütje

CHOREOGRAFIE
Lesley Higl

DAUER
Etwa 130 Minuten
mit Pause

GASTSPIELE
25. April bis 16. Mai 2024

AUFFÜHRUNGSRECHTE
Ahn & Simrock
Bühnen- und Musikverlag,
Hamburg

PREIS
9.500 Euro*
+ 12 % Tantieme
(keine Gema, AVA, PTA)

Tontechnik kann komplett mitgebracht werden

auf Wunsch mit Stückeinführung

*Honorar für Inseln und CH ggf. abweichend
*ggf. Honoraranpassung ab der Spielzeit 23/24 wegen gestiegener Energiekosten.

ACHT FRAUEN

Pressestimmen

Vor großem Publikum sprühte das von Thomas Luft inszenierte Stück vor Intrigen, Lügen und einem Verwirrspiel … Es gab Augenblicke, da wünschte man sich, das Stück möge nicht enden. Angesichts der Dynamik und Spielfreude, die die acht Frauen entwickelten.
schwaebische.de

Die energiegeladenen Choreografien von Lesley Higl, der gute Schuss Erotik, den Thomas Luft in diese Mischung gießt, und die grandiose Bühnenmusik von Franz Wittenbrink tun ihr Übriges … Der Beifall ist genauso überwältigend wie die Inszenierung.
Neue Westfälische

Da hat das Ensemble aus München seinem Namen alle Ehre gemacht … Eine vortrefflich unterhaltsame Kriminalkomödie, die mit pointiertem Witz, mit Selbstironie und manch überraschender Wendung den Spannungsbogen zu führen und die Zuschauer in Atem zu halten wusste… *Westfalenblatt*

„Acht Frauen" und ein Dolch im Rücken: Das Glanzstück der Saison! Ein Mord, viele Fragen und klasse Charaktere bescheren einen tollen Theaterabend Kurzkritik: Mehr davon! *Peiner Zeitung*

Die eigens für jede Protagonistin komponierten Lieder verleihen individuelle Seelentiefe … Das Geschehen ist mit viel Tempo und Witz inszeniert. Die Kippmomente zwischen Situationswitz und Tiefblick sorgfältig austariert. Mit „Huit Femmes" schafft es Theaterlust, auf feinsinnig-hintergründige Art an die „MeToo"-Debatte anzuknüpfen. *Zofinger Tagblatt*

Im Neuen Theater hat Theaterlust dieses Stück turbulent und humorvoll auf die Bühne gebracht … Aufgelockert wird die Handlung des Stückes durch energiegeladene Choreografien und Lieder. Elemente des Musicaltheaters bereichern so das Theaterstück. Die humorvollen Texte der Lieder kamen gut an. Am Ende gibt es viel Applaus. Ein gelungener und kurzweiliger Theaterabend.
westfalen-blatt.de

EMPFÄNGER UNBEKANNT

(Adress Unknown)

Schauspiel von
KATHERINE KRESSMANN TAYLOR
Gastspiele auf Anfrage

EMPFÄNGER
UNBEKANNT

(Adress Unknown)

Schauspiel von
KATHERINE KRESSMANN TAYLOR
Gastspiele auf Anfrage

„Ich habe nie auf weniger Seiten ein größeres Drama gelesen. Diese Geschichte ist meisterhaft, sie ist mit unübertrefflicher Spannung gebaut, in irritierender Kürze, kein Wort zuviel, keines fehlt ... Nie wurde das zersetzende Gift des Nationalsozialismus eindringlicher beschrieben."
(Elke Heidenreich, Literaturkritikerin und Schriftstellerin, im Vorwort zu EMPÄNGER UNBEKANT)

Die beiden Freunde Max Eisenstein und Martin Schulze betreiben in San Francisco eine erfolgreiche Kunstgalerie. 1932 kehrt Martin mit seiner jungen Familie nach Deutschland zurück. Die beiden Männer unterhalten fortan einen intensiven Briefwechsel, der ihre familiäre Freundschaft und ihren weltoffenen, liberalen Geist spiegelt.

Während Martin in seiner alten Heimat München mehr und mehr gesellschaftliche Wurzeln schlägt und beginnt, sich mit dem neuen politischen System anzufreunden, macht sich der Jude Max in Amerika Sorgen über die Entwicklungen in Deutschland. Er fürchtet vor allem um seine junge Schwester Gisela, die als Schauspielerin in Berlin arbeitet. Gisela hatte einst eine kurze aber leidenschaftliche Affäre mit Martin, die dieser mit Rücksicht auf seine Ehe beendete.

Schließlich bekommt Max Eisenstein in San Francisco einen Brief an seine Schwester in Deutschland mit dem alarmierenden Vermerk zurück: EMPFÄNGER UNBEKANNT.

In großer Sorge um die Schwester bittet Max seinen Freund Martin in Deutschland verzweifelt um Hilfe. Tatsächlich wird die junge jüdische Frau von der SA verfolgt und getötet, weil Martin ihr die Hilfe verweigerte und sie an seiner Türe abwies. Martin berichtet dies seinem ehemaligen Freund Max kurz und sachlich per Brief. Außerdem verlangt er – inzwischen dem neuen politischen System der Nationalsozialisten euphorisch zugetan – dass der Briefwechsel der ehemaligen Freunde zu enden hat. Da Briefe aus dem Ausland durch staatliche Organe kontrolliert und zensiert werden, könne und wolle er sich verständlicherweise keinen Kontakt mehr zu einem Juden leisten und damit eine Gefahr für sich und seine Familie heraufbeschwören.

Da trifft Max eine überraschende Entscheidung und das Schicksal der ehemaligen Freunde nimmt eine unerwartete Wendung...

Regisseur und Schauspieler Axel Pape beschreibt seine Motivation für diesen Text wie folgt: „EMPFÄNGER UNBEKANNT ist ein spannendes Stück Zeitgeschichte und eine zeitlose Parabel von erschreckender Aktualität. Es zeigt, wie das zersetzende Gift totalitärer Systeme in Gesellschaften eindringt – und welche brutalen Konsequenzen damit verbunden sind.

Die beiden Freunde Max und Martin mit ihrem beruflichen und familiären Umfeld bilden eine Metapher für Gesellschaft, eine menschliche Gemeinschaft, die vom Virus eines diktatorischen Systems angegriffen und schließlich befallen wird.

Dadurch dass die Geschichte in Form eines Briefwechsels erzählt wird, ist man einerseits sehr intim und nah am Geschehen, andererseits werden die Vorgänge durch die Distanz der Form umso durchschaubarer und klarer sichtbar.

Das ist für mich eine Besonderheit und große Qualität dieses Stoffes, der zudem gekonnt seine Spannung aufbaut, mit einer ebenso überraschenden wie lakonischen Wendung aufwartet und an aktueller Relevanz nichts verloren hat."

DIE ZEIT kommentierte so: „Ein Lehrstück, das Frisch's «Andorra» in den Schulen begleiten könnte."

Axel Pape
Axel Pape begann seine Laufbahn am Theater, steht aber schon seit vielen Jahren regelmäßig vor der Kamera. Zwischendurch kehrt er immer wieder auf die Bühne zurück. So ist er seit 2014 häufig Gast am Schauspiel Köln.
Axel Pape tritt außerdem mit eignen Leseprogrammen auf und ist „nebenbei" auch noch Mitglied der Deutschen Filmakademie und Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerks.

Rainer Appel
Rainer Appel ist ein umfassender Theaterkünstler. Als Schauspieler war er an den Theatern in Darmstadt, Esslingen, Mannheim und Würzburg engagiert. Er spielt in Barock-Opern, arbeitet als Regisseur und realisiert eigene Projekte. Im Rundfunk und Hörbuchbereich ist er ein gefragter Sprecher. Auf der Bühne war er zuletzt in Sartres Schauspiel GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT im Stadttheater Fürth zu sehen.

Namen Daten Preise

BESETZUNG
Axel Pape
Rainer Appel

REGIE
Axel Pape

DAUER
Etwa 80 Minuten ohne Pause

PREMIERE
24. Juni 2022
im Kleinen Theater
Bad Godesberg

GASTSPIELE
Auf Anfrage

PREIS
3.350 EUR*
+ Tantieme, Gema
(keine AVA, PTA)

Die Autorin

Die Schriftstellerin und Journalistin **Kathrine Kressmann Taylor** wurde 1903 in Portland, Oregon geboren. Empfänger unbekannt (Address Unknown), 1938 erschienen, gilt als ihr bekanntestes Werk. 1939 wurde die Geschichte als Buch veröffentlicht, erreichte eine Auflage von 50.000 Stück in den USA und wurde in Deutschland verboten. 1995, anlässlich der 50-jährigen Befreiung der Vernichtungslager Auschwitz, wurde das Buch im Story Press Books Verlag wieder aufgelegt; diese ist bis dato die letzte englischsprachige Ausgabe. Das Buch wurde ein internationaler Erfolg und in 15 Sprachen übersetzt, allein in Frankreich wurden 600.000 Exemplare verkauft. 2001 erschien schließlich auch eine deutsche Version, die ebenfalls auf den Bestsellerlisten landete. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus war eine prägende Beschäftigung in ihrem Leben, das sie auch immer wieder in Europa verbrachte. 1996 verstarb sie in Minneapolis.

DON CAMILLO
ZU DRITT

Theater-Adaption
nach MONDO PICCOLO DON CAMILLO
von GIOVANNINO GUARESCHI

Gastspiele auf Anfrage

„Eine kleine Welt, ein Landstädtchen irgendwo in Norditalien… Im Sommer schwingt die Sonne ihr strahlendes Zepter, entzündet die Leidenschaften und bringt das Gehirn zum kochen … Man zankt sich, man schlägt sich – aber man bleibt Mensch."

Wer kennt sie nicht! Giovannino Guareschis Geschichten vom Priester Don Camillo, der für die Sache Jesu auch schon mal die Ärmel aufkrempelt und von dem nicht weniger streitbaren kommunistischen Bürgermeister Peppone. Immer dazwischen, mal mahnend, mal beschwichtigend, der gekreuzigte Heiland höchst selbst. Auf unnachahmliche Weise bricht Guareschi die italienische Lebensrealität der Nachkriegszeit und Weltgeschehen, den Übergang in eine neue Zeit auf seine „Mondo Piccolo", diesen kleinen, weltvergessenen Ort in der Poebene herunter und lässt seine Protagonisten stellvertretend für die politischen Kräfte jener Tage gegeneinander antreten. Aber anders als in der Realität, enden diese Auseinandersetzungen um Politik, Glaube und Leben immer mit einem zutiefst menschlichen Augenzwinkern und bieten der reichhaltigen Leserschaft bis heute Beispiel und Perspektive für ein pluralistisches Gesellschaftsbild. Italien war nach dem Sieg über den Faschismus bis zum Ende des Kalten Krieges ein ideologisch gespaltenes Land, mit Christdemokraten auf der einen und Kommunisten auf der anderen Seite. Um so mehr liebte man diese beiden Streithähne, die zu guter Letzt irgendwie immer zueinander fanden.

Diese Theateradaption konzentriert sich ganz auf deren Dispute und verbale Rangeleien – und natürlich auf die obligatorischen Zwiegespräche mit dem zu sanfter Ironie neigenden Erlöser am Kreuz. In den unterschiedlichen Weltanschauungen, Alltagssorgen und Nöten von Pfarrer und Bürgermeister, in deren Groll aufeinander und Zuneigung füreinander spiegelt sich die Universalität menschlicher Beziehungen. Guareschi hat mit seinen Geschichten von Don Camillo und dem Bürgermeister Peppone ein Stück Weltliteratur erschaffen, das, wie uns das Auseinanderdriften vieler Gesellschaften rund um den Globus immer wieder beweist, zeitlos ist. Und die Verfilmungen in den 50er und 60er Jahren mit dem kongenialen Schauspieler-Duo Fernandel und Gino Cervi haben Don Camillo und Peppone unsterblich werden lassen.

Mit Andreas Bittl als Don Camillo, Sven Hussock als Peppone und Christoph Theussl als Jesus kommen drei komödiantisch wie musikalisch begabte Schauspieler zusammen. Ein Ensemble, bei dem Komödie drauf steht und garantiert auch drin ist!

DON CAMILLO
ZU DRITT

Theater-Adaption
nach „Mondo-Piccolo Don Camillo“
von GIOVANNINO GUARESCHI

Deutsch von ANNA MACHINEK

Gegen ihren Erfinder, den Journalisten und Schriftsteller **Giovannino Guareschi,** waren seine beiden Protagonisten Waisenknaben. Kaum aus deutscher Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, nahm der tief katholisch geprägte, konservativ-royalistisch eingestellte Guareschi sofort den publizistischen Kampf gegen die gefühlte kommunistische Vereinnahmung seiner Heimat auf. Seine stärkste Waffe: Ironie! Er war ein Dickkopf, der für seine Überzeugung auch eine Gefängnisstrafe nicht scheute. Revision hätte Kompromiss bedeutet. Und das kam für Guareschi, den erfolgreichsten italienischen Autor des 20. Jahrhunderts, nie und nimmer in Frage. Als es um die Verfilmung seiner Geschichten ging, wollte er selbst den Kommunisten Peppone spielen, musste dann aber mangels schauspielerischen Talents dem damals schon sehr bekannten Theaterstar Gino Cervi den Vortritt lassen. Nachdem er der Welt 1968 mit seinem letzten Roman („Don Camillo und die Rothaarige“) nochmals kräftig die Leviten gelesen hatte, musste Guareschi sie im gleichen Jahr auch noch verlassen. Das Buch erschien posthum.

Pressestimmen

„Das Publikum beklatschte begeistert die Aufführung der „theaterlust“ (…). „Don Camillo zu dritt“ brachte Szenen aus dem Leben des kleinen Landpfarrers, der mit seinen cholerischen Ausbrüchen immer wieder mit dem Bürgermeister Peppone aneinandergerät. Und das nur, weil der Pfarrer die Sache mit Jesus wirklich ernst nimmt. (…) Zwischendurch bricht aber auch der Erlöser mit der Tradition; er lümmelt auf dem Altar herum, spielt auf der Gitarre „Highway to Hell“, betrinkt sich am Messwein, raucht Zigarre und mampft die Oblaten weg. Dennoch: Ihm liegt mehr an christlicher Nächstenliebe als an politischen Zielen.
Auch wenn die Zeit als Italien nach dem Sieg über den Faschismus tief gespalten war lange zurückliegt, gelang mit dem verbalen Schlagabtausch doch ein Sprung in die Aktualität. Schließlich driften auch heutzutage viele Gesellschaften immer weiter auseinander.“
Die Harke, Nienburg

„Es ist kein leichtes Stück, zwar Komödie, aber dennoch ein dialoglastiges Stück Zeitgeschichte, das die drei Schauspieler mit Witz, überraschenden Szenenwechseln und Augenzwinkern immer wieder auflockern und so das Publikum bei Laune halten. (…) Großer Applaus und zum Schluss rhythmisches Klatschen.“
Rieser Nachrichten, Nördlingen

Namen Daten Preise

BESETZUNG
Andreas Bittl
Christoph Theussl
Sven Hussock

REGIE
Sven Hussock
und Thomas Luft

BÜHNE
Raymond Gantner

KOSTÜM
Sarah Sillbermann

MUSIK
Christoph Theussl

DAUER
Etwa 80 Minuten,
Pause optional

GASTSPIELE
auf Anfrage

AUFFÜHRUNGSRECHTE
Ahn & Simrock
Bühnen- und Musikverlag, Hamburg

PREIS
5.700 Euro*
+ 10 % Tantieme,
Gema, KSA
(keine AVA, PTA)

Auf Wunsch mit Stückeinführung

*Honorar für Inseln und CH ggf. abweichend
*ggf. Honoraranpassung ab der Spielzeit 23/24 wegen gestiegener Energiekosten.

INFOS
KONTAKT

So erreichen Sie uns

theaterlust produktions GmbH
Anja Klawun + Thomas Luft
Pfarrer-Gruber-Straße 4

D – 83527 Haag i. OB
Fon + 49 (0) 8072 – 371 98 56
Fax + 49 (0) 8072 – 371 98 57
Mobil + 49 (0) 173 – 368 86 12

www.theaterlust.de
info@theaterlust.de

Folgen Sie uns auf

Für alle organisatorischen Fragen steht Ihnen unser Künstlerisches Betriebsbüro gerne zur Verfügung:

Tel: +49 (0)176 – 60607540
Email: kbb@theaterlust.de

Besuchen Sie uns auf dem
Theatermarkt in Bielefeld
Stand 2.8

Webseite

Unser Webseite mit Informationen und Downloads (Fotos, Texte, Techn. Bühnenanweisungen und Gastspielunterlagen) zu all unseren Produktionen und Gastspielterminen finden Sie unter:

www.theaterlust.de

Newsletter

Die Anmeldung zu unserem Newsletter mit Informationen zu neuen Angeboten, Besetzungen, Premieren und Gastspielen
(ca. 6 Versendungen pro Jahr) finden Sie unter:

www.theaterlust.com/#kontakt

Plakate

Druckvorlagen (Formate A1/A2/A3) für die Herstellung von Plakaten können Sie auf unserer Webseite unter www.theaterlust.de herunterladen.

Gastspiel-Buchung

Für Ihre Buchung oder Anfrage kontaktieren Sie uns gerne telefonisch, oder Sie nutzen unser Buchungs-Formular unter:

www.theaterlust.de/buchen

oder

Terminanfrage

unter:
https://ekulturportal.de/public/betrieb_view/theaterlust-produktions-GmbH-/1010

23 **24**

SPIELZEIT IM ÜBERBLICK

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai
2023								**2024**
	EMPFÄNGER **UNBEKANNT** *auf Anfrage*		**MARIE CURIE** *16. Nov. bis 17. Dez. 2023*		**NOCH EINEN AUGENBLICK** *25. Jan. bis 03. März 2024*	**WILLKOMMEN IM HOTEL MAMA** *07. März bis 21. April 2024*		
		DER GRAF VON **MONTE CHRISTO** *27. Sept. bis 19. Nov. 2023*				**EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT** *19. Jan. - 03. März 2024*		**ACHT FRAUEN** *25. April bis 16. Mai 2024*
					DIE REISE DER VERLORENEN *11. Jan. bis 07. Feb. 2024*	**DON CAMILLO ZU DRITT** *auf Anfrage*		

theaterlust produktions GmbH
Anja Klawun + Thomas Luft
Pfarrer-Gruber-Straße 4
D – 83527 Haag i. OB

Fon + 49 (0) 8072 – 371 98 56
Fax + 49 (0) 8072 – 371 98 57
Mobil + 49 (0) 173 – 368 86 12

www.theaterlust.de
info@theaterlust.de

Anmeldung Newsletter unter
www.theaterlust.de/kontakt

Informationen und Downloads
www.theaterlust.de

Plakatbestellung
www.theaterlust.de/plakatbestellung

Redaktion: theaterlust
Gestaltung: Profil medien&design
Fotografie, Bildgestaltung: Hermann Posch
Foto Daniel Kehlmann: Billy & Hells
Foto Jan Weiler: Thomas Leidig
Foto Franz Wittenbrink: Hans-Peter Hösl
Foto Susanne Felicitas Wolf: Lukas Beck
Foto Fabrice Roger-Lacan: Sixtine de Thé
Foto Axel Pape: Björn Kommerell
Foto Rainer Appel: Nico Manger

theaterlust.